



Münster braucht die Verkehrswende –
Parkraumkonzept fortschreiben und anpassen
Ratsantrag

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster

Bahnhofstraße 9
48143 Münster
Tel. (0251) 45 314
Fax (0251) 511 750
25.06.2019

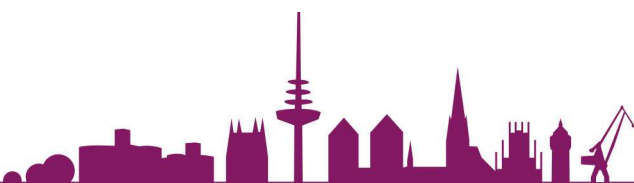
Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Fortschreibung des Parkraumkonzepts 2002 durchzuführen und die Ergebnisse dem Rat der Stadt Münster vorzustellen.
2. Das Parkraumkonzept ist auf die Parkraumbedarfe von Fahrrädern und auf die Einrichtung von Mietstationen für Fahrräder und ggf. E-Roller im Stadtgebiet auszuweiten. Die Möglichkeiten des § 48 der BauO NRW aus 2018 sind voll auszuschöpfen, eine kommunale Satzung ist zu erarbeiten und aufzustellen, nicht nur über die Stellplatzablöse.
3. Die Stadt Münster setzt die ihr zur Verfügung stehenden ordnungsbehördlichen Maßnahmen bei Falschparkern (Fahrräder und KFZ) zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und zur Wahrung sicherer Bewegungsräume stärker um.
4. Die Verwaltung ermittelt den perspektivischen Bedarf an KFZ-Parkraum und prüft vor allem bei Neubau-Vorhaben und Quartiersverdichtungen den Bau von Quartiersgaragen. Dabei ist besonders auf die Schaffung von bepreistem Parkraum abzustellen, bei denen auch alternative Betriebsmodelle zu prüfen sind.

Begründung:

Parkraum in Münster ist nicht nur im Innenstadtbereich knapp. Zur Verkehrswende gehört daher auch ein neuer und auf alle Fahrzeuge übertragener Umgang mit deren spezifischen Parkraumbedarfen. Das Entstehen von Parksuchverkehr in Wohnquartieren muss vermieden werden, vielmehr ist es Ziel einer sinnvoll gesteuerten und durchgesetzten Verkehrspolitik, sichere Bewegungsräume zu schaffen und die Wohn- und Aufenthaltsqualität zu steigern.

Hierzu bedarf es allerdings Anstrengungen, sichere und attraktive Abstellplätze/-stationen für Fahrräder sowie ggf. E-Roller neu einzurichten. Standorte für Mietstationen für Fahrräder und E-Roller sind einzubeziehen. Außerdem sind neben der Anpassung des Parkraumangebots auch ordnungsbehördliche Maßnahmen konsequenter anzuwenden, um z. B. in der Altstadt und in stark verdichteten Wohnquartieren Bewegungsräume für die Bürgerinnen und Bürger zurückzugewinnen.



Auch sind Parkraumbedarfe für KFZ über perspektivisch zu schaffende, bepreiste Parkräume sinnvoll abzudecken. Dabei ist nicht nur die WBI vorrangig zu behandeln. Dieser Parkraum soll vorrangig außerhalb des Innenstadtrings entstehen.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Stadt Münster

Dr. Michael Jung
Philipp Hagemann
Mathias Kersting
Katharina Köhnke
Hedwig Liekefedt
Petra Seyfferth

Stephan Brinktrine
Marius Herwig
Michael Kleyboldt
Thomas Kollmann
Mustafa Schat
Ludger Steinmann
Maria Winkel

Doris Feldmann
Dr. Cornelia Jäger
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Anne Schulze Wintzler
Beate Vilhjalmsson

